Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 32. Montag, den 20. April 1812.

Stettin, den 18. April.

Dem bei dem unterzeichneten Ober Landesgerichte angestellten Kanzlisten Kienitz, ist nach einem Reskripte des Königlichen Justizministerii vom 28sten v. M., zum Beweise des Anerkenntnisses seiner länger als funfzig Jahre geleisteten treuen Dienste, der Karakter eines Kanzlei-Secretairs beigelegt, auch eine außerordentliche Gehaltszulage bewilligt werden. Stettin den 13ten April 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Berlin, vom 14. April.

Se. Majestät der König haben dem General-Major, Prinzen von Solms-Lych, den rothen Adler-Orden der ersten Classe, und dem General-Major, Grafen von Lottum, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Am 10. d. M. sind der Königl. Westphälische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Baron von Linden, nach Glogau, vorgestern der Königl. General Major und Brigadier, Prinz von Hessen Homburg Durchlaucht, nach Breslau, und gestern Se. Königl. Hoheit der Prinz August Ferdinand von Preußen, ebenfalls von hier nach Breslau, abgegangen.

Königsberg, vom 6. April.

Hier ist bekannt gemacht worden, daß Niemand von der Verpflichtung, sowohl den noch hier bleibenden preußischen, als den fremden Truppen, deren Durchmärsche bevorstehn, Naturalquartiere zu gewähren, befreit sey, und Miether, wie Eigenthümer, diese Last tragen müssen. Dagegen fällt vom 1sten dieses das Quartier-Service für die auf dem Feldetat stehenden Truppen weg. Die Serviserhebung dauert jedoch bis auf weiter fort, indem die sich vergrößernden Lazarethanstalten, so wie der den Frauen und Kindern der ausmarschirten Truppen zu entrichtende Servis bedeutende Zahlungen erfordert.

Unsere Polizei setzt die Vortheile und Nachtheile auseinander, welche bei dem Retablissement der abgebrannten Gebäude, durch Beibehaltung der ältern Grundlagen und Tiefen der Häuser statt finden. Sie hat sich nemlich nicht berechtigt geglaubt, für die Vorstadt in Absicht der Tiefe der Gebäude eine beschränkende Vorschrift zu geben, empfiehlt aber die Anlage von abgesonderten Hintergebäuden.

Posen, vom 1. April.

Die Ellen-Waaren, so wie die einem höheren Impost unterworfenen Waaren, sollen von jetzt an nur durch folgende, in hiesigem Departement belegene Haupt-Zoll-Aemter in das Herzogthum Warschau eingelassen werden: zu Meseritz, Schwerin, Karge, Fraustadt, Lissa, Rawicz und Zonny.

Die Schiffbrücke auf der Weichsel bei Warschau hat am 21sten vorigen Monats beendigt seyn sollen.

Leipzig, vom 8. April.

Unser Magistrat hat bekannt gemacht, daß die Messe wie gewöhnlich am Sountage Jubilate (den 19. April) eingeläutet werden soll.

Nach dem Willen Sr. Königl. Majestät wird der durch die neuern Durchmärsche von Truppen verursachte Aufwand, von dem alten Rechnungswesen völlig getrennt, ganz besonders berechnet und so schnell als möglich vergütigt werden. Für unsern Kreis ist der 7te März als terminus a quo anzunehmen, und alle Communen müssen bis zum 30sten d. die nöthigen Atteste beibringen. Sobald es der Drang der Umstände verstattet, wird es an die Vergütigung gehn, und zwar zuerst der Einquartierungs-, dann der Lieferungs- und zuletzt der Fuhr- und Botenkosten.

Das Handelshaus Reichenbach hat die ihm zur Debitirung übertragenen 2,200,000 Thlr. neuer landschaftlicher Obligationen bereits untergebracht, und benachrichtigt das Publikum, daß ihm der anderweitige Betrieb derselben durch einen neuen Contrakt anvertraut ist.

Magdeburg, vom 7. April.

Da der Divisions-General Michaud, Gouverneur der Stadt Magdeburg erfahren hat, daß sich hier mehrere Individuen aufhalten, welche sich, ohne dazu berufen zu

sein, militairisch einquartiren lassen, so hat er, um dergleichen und die Bewohner drückenden Lasten zu steuern, verordnet: 1) Jedes bis jetzt ausgegebene Einquartierungsbillet ist vom 8ten dieses Monats nicht mehr gültig 2) Alle diejenigen, welche rechtmäßige Ansprüche auf ihre fernere Einquartierung allhier zu haben vermeinen, müssen in zweimal vier und zwanzig Stunden ihre Papiere vorlegen, um auf deren Grund ihre Einquartierungsbillets prolongiren lassen, welche sodann mit dem Stempel versehen werden. 3) Die Chefs der Corps müssen genaue Verzeichnisse von ihrem Personal einreichen. 4) Jeder einzelne Offizier, Unteroffizier oder Employé (Angestellter) muß sich persönlich vor dem Platz-Kommandanten stellen, um sein Billet erneuern zu lassen. Hiervon sind jedoch die bei der Platz-Administration angestellten ausgenommen, welche als solche anerkannt sind. 5) Vom 8ten April an, ist jedem Einwohner untersagt, demjenigen ferner das Quartier zu gestatten, dessen Billet, nicht prolongirt sein wird, und der Herr Prevôt militaire des Platzes ist beauftragt, strenge darauf zu achten, daß alle dergleichen Personen, insofern sie zur Armee gehören, sogleich ihrer Bestimmung folgen, oder daß sie, im Falle sie sich haben widerrechtlich einquartieren lassen, sofort gesetzlich bestraft werden.

Aus Oesterreich, vom 14. März.

Das letzte Rescript des Kaisers an den ungarischen Landtag ist nunmehr bekannt geworden: es betrifft die Aufhebung der Landtagssitzungen, und ist in manchen Betrachte merkwürdig. Der Hauptinhalt geht dahin, der König könne unter den gegenwärtigen Umständen durchaus nicht von der gemachten Forderung abgehen, Ihm 1 Millionen baares Geld zu bewilligen, um damit die Bedürfnisse des Reichs zu decken. Indessen bewilligt Se. Majestät aus besonderm Wohlwollen und freiem Antrieb, für den Werth dieser Summe auch Naturallieferungen anzunehmen, welche in dem 38sten Artikel des Protokolls der Landtagssitzungen angeboten worden sind, jedoch mit dem Zuschuß von einem Viertheil über den Geldeswerth dieser Naturalien, indem dermalen das Verhältniß zwischen denselben und dem baaren Gelde sehr ungleich geworden ist. Se. Maj. besteht ferner darauf, daß die Stände von Ungarn eine Garantie von 100 Mill. W. W. auf sich nehmen, um die Schulden des Reiches zu decken. Se. Maj. erklärt ferner, daß der von den Ständen projektirte Aufschlag auf das Salz zu denjenigen Abgaben gehört, welche einzig und allein ein Eigenthum der Krone sind, und daß der König allein nach seiner weisen Einsicht deren Bedürfnisse zu taxiren vermag. Es könne demnach dieser Artikel keiner Deliberation der Stände unterliegen. Se. Maj. besteht ferner darauf, die Stände mögten ihre Entschließungen beschleunigen, und sich mit den deutschen Provinzen darüber benehmen, was der Monarchie nützlich und heilsam sein könnte.

Aus Oestreich, vom 2. April.

Nach den neuesten aus Preßburg erhaltenen Nachrichten ist weder die von dem Hofe in der letzten königl. Resolution unbedingt verlangte Annahme des Patents vom 20sten Februar 1812, noch das angesetzte freiwillige Geschenk von dem Landtage bewilligt worden.

Nach Berichten aus Wien soll es gewiß seyn, daß, um die dringenden Ausgaben zur Mobilmachung der Armee einigermaßen zu bestreiten, ohne doch das eigentliche Papiergeld zu vermehren, den Lieferanten, Bons oder Anweisungen auf die nächstfälligen Steuern und öffentlichen Staatsgefälle werden ertheilt werden. Man behauptet, daß, wenn der Graf von Wallis das Portefeuille der Finanzen abgeben sollte, der Kaiser entschlossen sei, dasselbe einem Ausschuß von Männern, deren Erfahrung und Geschicklichkeit in diesem Fache bewährt seyn würde, zu übergeben.

Wien, vom 1. April.

Der russische Staatsrath, Hr. v. Nowosilzow, befindet sich seit einiger Zeit in Wien. Man will wissen, daß sein Aufenthalt allhier noch von längerer Dauer seyn werde, Am 26. März ist eine große Remonte von Pferden für das k. k. Fuhrwesen in Wien angelangt.

Nach Gallizien marschiren noch immer Truppen aus den verschiedenen Provinzen unserer Monarchie. Da der größte Theil der hiesigen Besatzung abgezogen ist, so hat nunmehr unser zahlreiches und schön organisirtes Bürgermilitär die meisten Wachen übernommen. Bei Kaschau in Ober-Ungarn formirt sich ein Reservekorps, meist aus ungarischen Regimentern. Bisher ist es noch nicht bekannt, wer die in Gallizien versammelte Armee kommandiren wird.

Von hier nach Constantinopel ist ein starker Courierwechsel. Aus der letztern Stadt gehen große Vorräthe an Munition und Zelten zur Armee ab, und die Asiaten sind schon mit großem Eifer auf dem Marsch zu derselben begriffen.

Das Gerücht von Erscheinung einer englischen Flotte bei den Dardanellen war nur von Handelsspeculanten verbreitet.

Der Ofener Josephi-Markt ist sehr kläglich ausgefallen, und in der Nacht vom 6ten März wüthete bei Ofen ein Orkan mit solcher Heftigkeit, daß die Menschen in ihren Betten gerüttelt wurden, als wäre ein Erdbeben. Die Schiffbrücke nach Pest war zerrissen und an Gebäuden und Gärten großer Schaden angerichtet.

Vor einigen Tagen hat ein, in der Nachbarschaft von Wien angestellt gewesener, Seelsorger, die Kostbarkeiten der ihm anvertrauten Kirche zu sich genommen, und sich damit aus dem Staube gemacht.

Paris, vom 27. März.

Die Französische Akademie hat den Herrn Delille zu ihrem Präsidenten und den Herrn Cardinal Maury zum Vice-Präsidenten ernannt.

Paris, vom 28. März.

Auf dem Kay zwischen den Brücken Jena und la Concorde, werden Gebäude für das Reichsarchiv, für den Großmeister der Universität, die Normalschule, die Schule der schönen Künste, die Anstalt für Ausgediente, und die Säle zu Preisvertheilungen errichtet. Zu dem erstern, woran gar kein Holz, sondern nur Eisen und Stein angewandt werden soll, sind die 200,000 Francs bestimmt, welche der Kaiser auf die Fonds der Stadt Paris angewiesen hatte.

In Caen werden außer den Almosen, welche der Wohlthätigkeits Ausschuß giebt, nach einer Verordnung des Präfekts täglich 4000 Brote und 1500 Portionen Suppe den Armen ausgetheilt. Es war dort ein Auflauf entstanden, angeblich wegen Theurung der Lebensmittel, in der That aber, um Plünderungen vorzunehmen. Acht der Rädelsführer, worunter 5 Weiber, sind hingerichtet, und 1[illegible] mit Gefängniß bestraft worden.

Paris, vom 30 März.

Ein Kaiserl. Dekret vom 21sten März enthält, daß in der Stadt Paris ein Entrepôt réel für Baumwolle aus Neapel und der Levante Statt finden soll.

Fünf Privatpersonen haben sich zu Antwerpen vereinigt,

um einen Preis von 25 Napoleons dem Verfasser der besten komischen Oper auszusetzen, die den Titel führen soll: Sie sind gerettet! und wozu die Begebenheit in der Steinkohlengrube Beaujone den Stoff hergiebt. Die 25 Napoleons sind an den General-Secretair der Präfectur der Ourthe gesandt.

Am Sonntage empfing der Kaiser, umgeben von den Prinzen, vor der Messe, in dem Thronsaal die Deputationen verschiedener Wahl-Kollegien. Auf die Adresse des Wahl-Kollegiums des Departements du Kantal erklärte er: Der König von Rom wird durch seine Liebe gegen eure Kinder würdig seyn, diesen ersten Scepter der Welt zu führen. Auf die des Departements du Cher: Weder ich, noch meine Nachfolger, werden je in dem Falle seyn, euren Patriotismus unter ähnlichen Umständen zu erfahren, wie die vom Carl VII *) waren. Bürgerliche Zwistigkeiten machten zu jener Zeit das Unglück von Frankreich aus. In mehrere Staaten getheilt, ward es von fremden Armeen zerrüttet. Aehnliche Umstände werden nicht wieder kommen. Wir sind ein einziges Volk; wir haben Ein Gesetz und Einen Thron. Weit entfernt, Gesetze zu empfangen, werden wir sie jener Nation ertheilen, die, geschickt, unsere Spaltungen zu benutzen, den Generationen, die uns vorgegangen sind, so viel Unheil zugefügt hat. Auf die Adresse des Departements de l'Eure antworteten S. M.: Die Entbehrungen, die Unsre Völker dieses Jahr leiden, gehen Mir nahe. Die nächste Erndte wird reichlich ausfallen. Mit Zufriedenheit sehe ich den Eifer, den die Bürger zu erkennen geben. Es muß die freie Circulation des innern Handels erhalten werden; die reichlichen Unterstützungen, welche die Proprietairs verschaffen, müssen fortdauern. Der Ocean wird frey seyn, und nach den großen Begebenheiten, die seit 10 Jahren vorgefallen, ist Frankreich in eine Lage gesetzt, daß es in Zukunft nur Gegenstände des Glücks vor sich sieht. Auf die Adresse des Departements des Deux-Sevres: Die Ruhe und Ordnung, die in euren Gegenden herrschen, sind Mir äußerst angenehm. Man muß sich an die Vergangenheit erinnern, um sich das Unglück von neuem vorzustellen, welches der Aufruhrgeist mit sich bringt. Nichts kann einer Nation die Calamitäten ersetzen, die mit Revolutionen und bürgerlichen Kriegen verbunden sind. Ich empfinde ein wahres Vergnügen, wenn ich denke, daß keine Nation in Europa entfernter davon ist, als wir. Ich genehmige die Gesinnungen, die ihr Mir zu erkennen gebt.

Am Charfreitage predigte der Erzbischof Cardinal Maury in der Kirche Notre Dame vor einer überaus zahlreichen und glänzenden Versammlung. Die Almosen-Einsammlung besorgte die Baronin Pasquir.

Paris, vom 31. März.

Am 5ten November 1811 ward die Amerikanische Goelette le Purse, Capitain Turner, nachdem sie aus Bordeaux abgesegelt war, um 7 Uhr des Morgens eine Englische Fregatte gewahr. Die Goelette, die sich auf ihr schnelles Segeln verließ, wollte ihr den Wind abschneiden; die Fregatte aber erreichte sie um 5 Uhr des Abends. Capitain Turner blieb allein auf dem Verdeck unter dem Regen der Kanonen und der Musketen der Engländer. Indem er das Steuerruder hielt, rief er ihnen in ihrer Sprache zu: „Kinder ihr schießt zu hoch, zielt besser!" Endlich strich die Purse. Ein Officier und 12 bis 15 Engländer begaben sich sogleich an Bord der Goelette; der Officier befahl allen denen, die sich darauf befanden, sich an Bord der Fregatte zu begeben, die der Niemen war, commandirt von dem Capitain Michael Seymour. Auf dem Purse blieben bloß der Capitain Turner, ein junger Mann von 16 bis 17 Jahren, eine Frau und ein Passagier. Zehn Engländer und ein Officier wurden abgesandt, um die Prise fortzuführen.

Turner hatte seine Pistolen versteckt. Er mußte sie laden, und da er dies nur dann thun konnte, wann er nicht beobachtet war, so wandte er einen ganzen Tag zu dieser Operation an. In der Nacht des zweyten Tags gab er eine seiner Pistolen dem jungen Manne, den man bey ihm auf dem Purse gelassen hatte. Der Engländer, der die Wache hielt, bemerkte ihr Einverständniß und stieg herunter, um dem Capitain davon zu benachrichtigen. Dieser sprang mit seinem Dolche auf das Verdeck, stieß Turner damit, der ihm zurief, sich zu ergeben und daß ihm kein Leid geschehen sollte. Turner empfing den Stich auf der Brust und fallend schoß er auf den Officier, der, obgleich getroffen, nicht niederstürzte. Vielmehr drang er auf Turner zu, um ihm einen zweyten Dolchstich zu versetzen, als der junge Mensch von 16 Jahren ihm mit der Pistole ins Gesicht schoß und ihn tödtete. Auf den Lärm waren die 10 Engländer herbeigeeilt. Turner und sein Gefährte setzten sie aber mit ihren leeren Pistolen durch ihren Ton und ihre Drohungen so in Schrecken, daß sie sie nöthigten, sich in das Zwischen-Verdeck zu begeben, wo sie sie so lange eingeschlossen hielten, bis die Goelette wieder zu Bordeaux angekommen war.

Diese Begebenheit hat die Englische Admiralität sehr gedemüthigt. Wir müssen hinzufügen, daß Capitain Turner erst 22 Jahre alt ist.

London, vom 17. März.

Licenzen für die Ostsee.

Das Handels-Bureau hat endlich, nach mehreren Zusammenkünften mit den Handelsleuten, in Betreff der Licenzen für die Ostsee, die Entschließung genommen, sie nach folgendem Beschlusse, den es verwichenen Sonnabend kund machte, zu reguliren:

„Die für die Waaren-Einfuhr aus der Ostsee gegebenen Licenzen sollen für alle Schiffe erneuert werden, die seit dem ersten Julii 1811 Englische Waaren von 5 Pf. Sterl. Werth auf die Tonne ausgeführt oder eine volle Ladung Steinkohlen oder Salz mitgenommen haben.

„Die Licenzen für die Einfuhr nach England sollen jedem Schiffe, aus der Ostsee kommend, das eine von den erwähnten Ausfuhren seit dem 15ten September 1811 gemacht hat, bewilligt werden."

London, vom 21. März.

Das Cabinets-Conseil, welches gestern statt hatte, dauerte bis um 4½ Uhr. Das Departement der Admiralität wird unverzüglich formirt werden. Sir Joseph Yorke und Sir Richard Bickerton werden durch Admiral Hope und Herrn Dundas ersetzt.

Nach den neuesten Nachrichten von Surinam war in dieser Stadt ein großer Tumult, zufolge eines Befehls, den die Regierung den Kaufleuten gegeben hatte, alles in ihren Händen befindliche Eigenthum der Holländer und Franzosen anzugeben.

Mr. R. Wellesley, Sohn des Marquis, hat seine Stelle im Bureau des Schatzkammer-Amts niedergelegt. Er giebt ebenfalls seine Stelle im Parlement auf.

*) Im 15ten Jahrhundert, als die Engländer einen großen Theil Frankreichs beherrschten, die das Mädchen von Orleans den Monarchen und die Nation mit neuem Muth beseelte.

Lord Keith ist zum Commando der Canalflotte abgegangen.

Der berüchtigte Horne Tooke ist in seinem Hause zu Wimbledon mit Tode abgegangen.

Der Preis des Brodts ist noch um 2 Pence gestiegen.

Die letzten Briefe von Dublin melden, daß der Mangel an Lebensmitteln in diesem Lande äußerst hoch gestiegen ist, da die Kartoffeln Erndte ganz schlecht ausgefallen.

Zu Liverpool hat das Elend so zugenommen, daß in der letzten Woche über 18000 Personen Unterstützungen erhalten haben.

Constantinopel, vom 16. Februar.

Nachrichten, welche die Pforte von dem Gouverneur von Aegypten erhalten, melden, daß die Türkische Armee unter Jussuf Pascha, die gegen Medina marschirte, in einiger Entfernung von dieser Stadt auf ein Corps von 5000 Wahabis stieß, sie schlug und sie zerstreute, so wie ein andres Detaschement von 500 Mann. Man schmeichelt sich hier, bald die Nachricht von der Einnahme von Medina zu erhalten, und schon beschäftigt man sich mit verschiedenen Vorbereitungen zu der Pilgrimmschaft von Mecca. Seit einigen Jahren, seitdem nämlich die Wahabis Arabien verwüsten, ist das Wandern der Pilgrimme suspendirt und es geht keine Caravane mehr ab.

Semlin, vom 20. März.

Nach den aus dem Russischen Hauptquartier bei dem Servischen Senate angekommenen officiellen Depeschen, hat man in Servien auf jeden Plan einer Aussöhnung mit der Pforte Verzicht geleistet; die Servier ergreifen die ernstlichsten Maaßregeln, um die Angriffe der Türken zurückzutreiben; sie bedecken die Ufer der Drina mit ihren Truppen, um den Türkischen Korps, welche sich bei Nissa und Widdin versammeln, die Spitze zu bieten; indessen zweifelt man, daß sie im Stande wären, der Armee von Bosnien den Uebergang über die Drina streitig zu machen; besonders wegen der Uneinigkeit, welche zwischen ihren Anführern herrscht. Schon haben die Türken eine sehr zahlreiche Armee an den Grenzen von Bulgarien versammelt; ein starkes Reservekorps steht zu Adrianopel, und ein anderes wird zu Konstantinopel selbst gebildet. Alle in dieser Hauptstadt befindliche Janitscharen müssen sich zur Armee begeben. Seitdem der neue Großadmiral installirt ist, werden die Seerüstungen mit verdoppelter Thätigkeiten betrieben. Die türkische Flotte wird, sobald es die Jahreszeit erlaubt, bereit seyn, nach dem schwarzen Meere unter Seegel zu gehen. Man will, wenn es seyn kann, die Uebermacht der Russischen Flotte in dem schwarzen Meere vertilgen. Das Gerücht von der nahen Rückkunft des Großvezirs nach Konstantinopel ist grundlos.

Carthagena in Amerika, vom 17. Nov.

Die Regierung dieser Provinz hat eine Unabhängigkeits-Akte erlassen, welche die Gesinnungen der Majorität der Amerikaner gegen die Junta von Cadix und die sogenannten Cortes zu erkennen giebt.

Charlestown, vom 2. Februar.

Unsere Zeitungen sind mit Nachrichten von den Erdbeben angefüllt, die in den westlichen Provinzen und in dem südlichen Theile der Alleghany Gebürge statt gehabt haben. Bey Knoxville öffneten sich die Berge mit großem Gekrache und es stiegen Blitze aus denselben hervor, gleich denen eines großen elektrischen Apparats; auch entquoll aus denselben ein großer Strom heißen Wassers.

Buenos-Ayres, vom 4. Januar.

Wir haben hier die Nachricht erhalten, daß unser General Artys mit den Portugiesen ein Engagement gehabt hat, worin letztere völlig geschlagen worden. Unsre Regierung hat, wie es heißt, die Absicht, Brasilien den Krieg zu erklären.

In den letzten Tagen des vorigen Jahrs haben wir hier schreckliche Unruhen gehabt. Seitdem der Präsident Saavedra, der Oberste der Patricischen Truppen war, uns verlassen hat, ward Don Manuel Belgrano zum Obersten dieses Regiments ernannt; dies mißfiel sehr den Soldaten, welche behaupteten, daß sie ihre Officiers und einen Obersten selbst wählen könnten. Dem zufolge stießen sie in der Nacht auf den 8ten Dec. ihre Officiers aus den Casernen. Die andern Truppen wurden sogleich herbeygerufen und man pflanzte Kanonen an allen Ecken der Straße auf. Die Patricier ließen gleichfalls an dem Eingange ihrer Casernen und an den Ecken der beyden Straßen Kanonen aufführen. Das Gefecht fing am 9ten um 10 Uhr an. Die Patricier fingen an, auf die andern Truppen Feuer zu geben, die sogleich antworteten. Das Gefecht dauerte ungefähr eine Stunde, worauf sich die Patricier zu Gefangenen ergaben. Es sind ungefähr hundert Mann getödtet oder verwundet worden.

Bekanntmachung.

Das Amtsblatt No. 6 der Königl. Regierung von Pommern enthält folgendes Avertissement:

„Wir haben die Verfügung getroffen, daß binnen „kurzem ein besonders Real- oder Sachregister „über das Amtsblatt der Pommerschen Regierung „für das Jahr 1811 im Verlage der Effenbartschen „Druckerei erscheinen soll.“

„Dieses Register wird aus 5 bis 6 Bogen bestehen, „und nicht nur alle Data, Nummern und Seiten, „sondern auch eine kurzgefaßte, vollständige, in alpha„betischer Ordnung eingetheilte Bezeichnung der sämt„lichen emanirten Verordnungen enthalten und wie „ein ordentliches Handbuch, Ausweis und Belehrung „über das Suchende geben. Es ist jedem Geschäfts„mann unentbehrlich.“

„Bei dem sehr ansehnlichen Zuschuß, der für den „Druck des Amtsblatts schon aus Königl. Cassen be„zahlt werden muß, kann das Real- und Sachregister, „jedoch nicht als zu dem Amtsblatt selbst gehörig be„trachtet werden, sondern diejenigen, die solches verlan„gen und gebrauchen, müssen es von dem Verleger „kaufen, und ihre Bestellungen darauf bei den resp. „Post-Aemtern machen, von den sie bisher das Amts„blatt erhalten haben.“

„Wir machen solches hiedurch öffentlich bekannt, „und bemerken dabei zugleich, daß das Exemplar „6 gGr. kosten soll, wenn es nicht über 6 Bogen be„trägt. Wird es stärker, so erhält die Verlags-Hand„lung für jeden Bogen noch Einen gGr.“

„Die Königl. Post-Aemter werden ersucht, die Be„stellungen anzunehmen, und der Druckerey die Anzahl „der verlangten Exemplarien zu melden.“

Stargard den 1sten Februar 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

* * * * * *

In Bezug obiger Bekanntmachung zeigen wir hiedurch an, daß das Real- oder Sachregister nunmehro die Presse verlassen, und für 6 gGr. sowohl in unserer Stargardter

als hiesigen Druckerei zu bekommen. Auswärtige belieben sich mit ihren Bestellungen dort zu melden, von wo sie bishero das Königl. Amtsblatt bezogen haben, und denen resp. Post-Aemtern bewilligen wir den nemlichen Rabatt, so sie bishero für die Besorgung der Amtsblätter bekommen haben. Stettin den 19ten April 1812.

H. G. Effenbarts Erben.

Anzeigen

Die Münz-Vergleichungs- oder Reductions Tabelle, welche bei Zahlungen für Jedermann, im Taschenbuchformat gedruckt, sehr bequem ist, kostet bei dem Buchdrucker Hendes in Stargard und in der Nicolaischen Buchhandl. zu Stettin gebunden 4 Gr. Courant.

Unsern Freunden und Gönnern empfehlen wir uns bey unserer Abreise von hier nach Jasenitz zu geneigtem Andenken. Stettin den 17ten April 1812.

C. A. Blanckenhagen. D. S. Blanckenhagen, geb. Mende.

Lotterie-Anzeige.

Zur 9ten kleinen Geld-Lotterie, welche bestimmt den 28sten April gezogen wird, habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose abzulassen; ich nehme jede fremde Münzsorte nach ihrem Werth in Zahlung an, so wie ich selbige auch gegen hiesiges Geld einwechsele.

J. C. Rolin in Stettin.

Entbindung.

Heute Abend um 5½ Uhr ward meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin am 15ten April 1812. Fr. Ph. Karow.

Todesfall.

Unsern geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit ergebenst an, daß unser guter Bruder und Schwager, Herr August Siegismund von Grape, Königl. Hauptmann von der Armee, am 15ten dieses in einem Alter von 43 Jahren verstorben, und verbitten, ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, die Beyleidsbezeugungen. Stettin den 17ten April 1812.

Julie Sophie von der Osten, geborne von Grape.
von der Osten.

Publikandum.

Die Verpflegung der Kranken in dem Lazareth zu Cöslin, die auf 200 bestimmt worden ist, soll vom 10ten May d. J. an, anderweit einem Entrepreneur überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschieht, so wie die Verpflichtungen, welche der Entrepreneur zu übernehmen hat, sind in Cöslin bey dem Syndicus Herrn Kreckow und hier in der Militair-Registratur der Königl. Regierung einzusehen. Diejenigen, welche diese Verpflegung übernehmen wollen, haben ihre Offerten der unterzeichneten Regierung von Pommern spätestens bis zum 30sten d. M. einzureichen, und hat sodann derjenige, dessen Offerten die annehmlichsten sind, die Ueberlassung der Entreprise sofort zu gewärtigen. Stargard den 15ten April 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Es ist die Absicht, das Vorwerk Wolkwitz, im Amte Verchen, im Wege der öffentlichen Licitation, zu verkaufen oder zu vererbpachten. Es liegt in einer angenehmen freundlichen Gegend, ist zum Theil mit einer Waldfläche umschlossen, in der Nähe Mecklenburgs und zwar eine Meile von den Städten Stavenhagen und Malchin, 4 Meilen von Neu-Brandenburg, 1½ Meile von Demmin und 6 Meilen von Anclam. Es besitzt eine geschlossene und separirte Feldmark. Die Wirthschaftsgebäude befinden sich sämtlich in baulichen Würden, und der Acker, von welchem die Hälfte als sicherer Weitzenboden zu consideriren, ist in guter Cultur. Der Heugewinn ist im Durchschnitt 130 bis 140 Hoffuder. Dem Liebhaber würde die Nähe der Grammentinschen Forstgelegenheit zu vortheilhaften Acquisitionen von sehr gut bestandenen Waldflächen geben. Der hinter dem Wohnhause befindliche Garten gewährt durch die vielen Obstbäume einen zu berücksichtigenden Nutzen, und der erforderliche Feurungs- und Nutzholzbedarf ist in der Nähe zu erhalten. Das Vorwerk hat

an Acker	1910	Magd.	Morgen	145	[]Ruthen
— Wiesen	174	—	—	5	—
— Koppeln	190	—	—	64	—
— Gärten	9	—	—	91	—

in Summa einen Flächeninhalt von 2284 Magd. Morgen 125 []Ruthen und die Weidegerechtigkeit auf etwa 850 Morgen mit Laubholz bestandenen Forstgrund. Es wird gegenwärtig in zweymal 6 Schlägen bewirthschaftet, und entrichtet ausser bedeutenden Nebenausgaben incl. 1030 Rthlr. Friedr.d'or eine jährliche Pacht von 2483 Rthlr. 10 Gr. 11 Pf. Es werden gegenwärtig, ausser 50 Haupt Jungvieh

20 Pferde, 31 Ochsen, 70 Kühe, 5 Bollen und 800 Schaafe

gehalten, und würde dieser Viehstand bey dem guten Culturzustande des Vorwerks füglich noch vermehrt werden können. Der Licitationstermin zu diesem Guth wird den 4ten May d. J. angesetzt, und im Amte Verchen abgehalten werden, wo vor dem Termin auch die Bedingungen nebst den Veräusserungsplan zu jedermanns Einsicht ausliegen werden. Stargard den 21sten März 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 10. April 1812.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	—	41[illegible]
Staats-Schuld-Scheine	—	41
Berliner Stadt-Obligations	37½	—
Churm. Landschafts-Obligations	28½	—
Neumärk. detti detti	28	—
Holländische Obligations	53	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	43	—
detti detti à 4 pCt.	40	—
Reconnaissancen	20	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	41	—
detti detti Polln. Anth.	22	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	—	34
Pommersche detti	84	—
Chur- u. Neumärk. detti	80	—
Schlesische detti	65	—
Zins-Scheine pro 1814.	42	—
Gehalt- detti detti	35	34
Tresor-Scheine	—	88

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Das hiesige herrschaftliche ehemalige Getreide-Magazin-Gebäude an der Oder, soll am 7ten May dieses Jahres, Vormittags um Eilf Uhr, auf dem Locale der hiesigen Königl. Domainen-Kammer, öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder aufs neue vermiethet werden. Bietlustige werden daher eingeladen, sich in diesem Termin einzufinden, und sollen ihnen die Bedingungen im Termin selbst, auf Verlangen aber auch schon früher, in unserer Registratur vorgelegt werden. Schwedt den 13. April 1812. Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

Steckbrief.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten dieses Monats ist in dem Hause des Schmidts Wulff im hiesigen Amtsdorfe Zarneckow, mittelst Einbruchs, ein bedeutender Diebstahl verübt. Allen Anzeigen nach sind drey Personen hiebey thätig gewesen, und nach den bisher erwachsenen Untersuchungsacten ist das Haupt dieser Diebesgesellschaft ein schon früherhin wegen Diebstahls aus schwedischen Diensten verjagter Unterofficier Kirchhoff. Ausser diesem ist noch ein Vagabonde Johann Krause und ein grobschwangeres Frauenzimmer Christina Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt, hiebey implicirt. Letztere beyde wurden in der Stadt Nienkalden, wo die Diebe ein Ablager hatten, arretirt, sind aber, während die vorläufige Untersuchung von dem Stadtgerichte qua foro deprehensionis betrieben worden, dort entwichen. Der vormalige schwedische Unterofficier Kirchhoff hat aber noch gar nicht zur Haft gebracht werden können. Da nun alle Bemühungen, diese verdächtigen Personen in der Stelle wieder zur Haft zu bringen, bisher den erwünschten Erfolg nicht gehabt; so werden hiedurch alle Gerichts- und Polizeybehörden in subsidium juris et sub oblatione ad reciproca ersucht, jene 3 Vagabonden, deren Signalement nachfolgt, wenn sie sich in ihrem District betreffen lassen sollten, zur Haft zu bringen, wornächst wir solche unter Erstattung der Kosten anhero werden abholen lassen. Dargun den 31sten März 1812.

Herzogl. Mecklenb. Amtsgericht.

Signalement des Kirchhoff.

Soll mit Vornahmen Georg Friederich heißen, einige funfzig Jahre alt seyn, ist in Stralsund vor einigen Jahren wegen Diebstahls ausgepeitscht, und aus dem Militair weggejagt, er gebt oft allein als Altflicker auf dem Lande umher, giebt sich auch andere Namen, z. B. Christian Heidtmann, will auch im Preußischen Militair gedient haben, und bey Lübeck gefangen seyn, oft hat er aber seine Frau auch bey sich, die bettelt. Er ist groß und breitschultrig, hat einen schwarzen Backenbart, einen großen Fuß, und soll eine Narbe von einer Blessur an der rechten Hand haben. Bey seiner letzten Zusammenkunft mit seinem hier arretirten Sohn, hat er ziemlich viel baar Geld bey sich geführt, einen alten blau lackenschen Rock, alte lackensche Tuchhosen, eine Weste von weißem Schaafwoll und darüber eine Jacke von gedrucktem Lein, weiß mit bläulichten Blumen, ein schwarzes Halstuch, runden schwarzen Huth, und lange schwarze Stiefeln mit Randsohlen getragen.

Signalement des Johann Krause.

Johann Krause, welcher bey dem Schmidt Wulff gestohlene Sachen wenigstens forttragen helfen, und einen Theil derselben erhalten, ist 5 Fuß 2½ Zoll groß, etwa 20 Jahr alt, glatt, doch blaß von Gesicht, blonde Haare, die vorne lang sind, einen noch sehr schwachen Baart, blaue Augen, trägt fahllederne Stiefeln, eine gute dunkelgrau gestreifte manschestern Hose, mit einer Tasche und Uhrtasche, eine schwarz und grün manschesterne Weste mit Metallknöpfen, einen alten dunkelblau lackenschen Rock mit Knöpfen von gleichem Zeuge.

Signalement der Christine Krüger verehel. Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt.

Diese Person ist 5 Fuß 4 Zoll groß, grob schwanger und vielleicht jetzt schon im Wochenbett, glatt und weiß von Gesicht, hellblaue Augen, blondes Haar, schöne Zähne, schlank gewachsen, trägt einen braun gaschen Rock und Kamisol mit langen Ermeln, ein koffeebraunes Tuch mit 1 Blume, weiße Nachtkappe mit weißem Band und geblümten Spitzen, einen blau und weiß gedruckten Unterrock, eine blau und weiße geblümte Schürze, alte blau wollene Strümpfe mit rothen Zwicheln und Stiefeln. Sie hat um den Diebstahl gewußt, die gestohlnen Sachen mit zu verbergen gesucht, auch einen Theil an sich genommen. Sie giebt ihr Alter auf 30 Jahr an, will in Wussentin im Amte Klempenow mit einem Zimmergesellen Christian Friedrich Müller, als dessen Ehefrau gewohnt, seit einigen Wochen, wo derselbe angeblich aus Furcht vor dem Militairdienst entwichen, ihn in Mecklenburg aufgesucht haben, und ist jetzt des Vagabonden Kirchhoff junior Geliebte.

Auctions-Anzeige.

Der Nachlaß des zu Klein Rischow verstorbenen Predigers Brunnemann, bestehend in Porzellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubeln, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirre, Vieh und Vorrath zum Gebrauch, soll im Termin am 5ten und 6ten May d. J. Vormittages um 8 Uhr zu Klein-Rischow, so wie auch die zur Verlassenschaft gehörige zahlreiche Bibliothek am 8ten und 9ten May d. J. Vormittages um 8 Uhr auf dem Amte zu Pyritz, durch den Herrn Assessor Nürnberg, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Colbatz den 13ten April 1812.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.
Vermöge Auftrags.

Guthsverpachtung.

Zur Verpachtung des Guths Reichenbach, bey Zachan in Pommern, wird hierdurch ein neuer Termin auf den 4ten May d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst angesetzt; und können die wegen dieser Verpachtung entworfenen Bedingungen sowohl bey mir, als dem Sequester Spalding in Reichenbach, zuvor nachgesehen werden. Müggenhall den 11ten April 1812.

v. Trebra.

Jagdverpachtungen.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 17. Januar c., sollen im bevorstehenden Maymonathe die kleine Jagden auf den Feldmarken der Stettinschen Amtsdorfschaften Schwennenz, Stöven, Möhringen, Barzimslow, Neuenkirchen, Mandelckow, Boblin, Carow, Colbitzow und Rosow, auf welchen im Licitationstermin den 3ten Januar c., kein annehmliches Gebot abgegeben worden, nochmals zur Licitation gestellt werden. Der Termin dazu ist von mir auf den 6ten May c., Vormittags um 10 Uhr, in der Amtsstube zu Köstin anberaumet; welches denjenigen, so diese Jagden zu pachten geneigt seyn möchten, bekannt gemacht wird. Torgelow den 6. April 1812.

Meisner, interimistischer Districts-Forstmeister.

Wiesenverpachtungen.

Drei dem Johannis-Kloster zugehörige Wiesen, wovon eine an der Oder der Oberwieck gegenüber, die andere in der krummen Eichbahn, und die dritte an der kleinen Regelitz belegen sind, sollen im Termin den 21sten April d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Klosterstube auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin den 14ten März 1812.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Brennereiverpachtung.

Es soll die Brenn und Brauerey zu Tantow jetzt gleich oder zu Michaeli verpachtet werden; die nähern Bedingungen erfährt man auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Ein schon bekannt gemachtes, nicht weit von Stettin belegenes Guth benebst Inventarium und besäet, kann anderweitig auf Johanni d. J. verpachtet oder auch verkauft werden, und können sich Pachtliebhaber oder Käufer abermals bey dem Tuchappreteur Herrn Schröder in Stettin auf den Röddenberg No. 251 melden.

Verkaufs-Anzeigen

Das vor der Stadt Stettin auf dem Torney belegene Ackerwerk von 816 Morgen 119 Ruthen Magdeburgische Maaße, mit den dazu gehörigen Gebäuden, Bewährungen, imgleichen der bestellten Winter- und Sommersaat, so wie ein zwischen der Oberwieck und der Galgwiese belegene Kamp Landes von 51 Morgen 51 Ruthen Magdeb., mit den bestellten Saaten, soll in Terminis den 15ten und 21sten May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in der Johannisklosterstube dem Meistbietenden, bey einem annehmlichen Gebot mit Vorbehalt der von den Behörden zu ertheilenden Genehmigung, überlassen werden. Die Erbpachtsbedingungen und Nutzungs-Anschläge können täglich in der Klosterregistratur eingesehen werden. Stettin den 13ten April 1812.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Ich wünsche den ältern Theil meiner hiesigen Besitzung zu verkaufen. Selbige besteht in einem Wohnhause, zwey Hofgebäude, einem Eiskeller, einem Lustgarten vor und einem sehr einträglichen Obst- und Küchengarten hinter dem Hause, nebst einer bey Bellinchen gelegenen Wiese. Mann kann diese Besitzung, welche sich zu einer Restauration oder Coffeehaus vorzüglich eignen würde, täglich des Nachmittags besehen und die sehr billigen Bedingungen erfahren. Auch wünsche ich die im andern Theile der Besitzung sich befindende Orangerie, welche selten schön, und einträglich ist, zu verkaufen. Züllchow den 10ten April 1812.

F. W. Lutze.

Auf dem Amte Gültzow ist eine Parthey gut conservirter Hopfen zum Verkauf.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen den 21sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Oberwieck im Hause des Gärtners Schmidt No. 94, ungefähr 148 Töpfe mit verschiedenen Gewächsen, als: Rosen, Goldlack, Syrunge Persica, Laskoyen, Rosmarien, Mirthen, Pomeranzen, Hydrangea Hortenses und mehrere andere, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 15 April 1812.

Roussel.

Am Donnerstag als den 23sten April, Nachmittag um 2 Uhr, soll im Sellhause bey Pieper, eine Parthey schönen Berger Fettheering in Auction verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Am 25sten May und folgende Tage d. J., soll in Lübeck das dasige Lager des Stadtweinkellers, welches in den besten Gewächsen Rhein-, Stein- und Moseler Weinen bestehet, die in Absicht ihres Alters, weil darunter von 1660 und so weiter herab, als auch ihrer vorzüglichen Güte wegen, sehr berühmt sind; wie auch einige Secte und die Stück- und Lagerfässer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Verzeichnisse und Kaufsbedingungen sind bey mir zu haben. Stettin den 8ten April 1812.

Christ. Benj. Weiß.

Zu verkaufen in Stettin.

Roggene Kley a Scheffel 12 Gr., weitzene Kley a Scheffel 8 Gr. in 2⅔., Libauer Leinsaamen, schönes silbergraues Flachs a Stein 4 Rthlr. 16 Gr. Cour., rothen und weißen Franzwein a d. Bout. 12 Gr. Cour., gegossene russis. Lichte a Stein 5 Rthlr. 6 Gr. Cour., weiße russis. Seife a Stein 4 Rthlr. 12 Gr. Cour., schönen gepreßten Caviar in Parthenen über 10 ℔. 16 Gr., Pfundweise 18 Gr. Cour., imgl. fichtne 2, 1 und ¾zöllige Dielen und Schaalen zu billigen Preisen, bey

sel. Gottl. Kruse Wittwe.

Ganz frische große Pomeranzen, bey
Schultz & Löber Wittwe.

Saamen-Verkauf

Weißen und rothen Kleesaamen, Luzerne, Esparzette, Raigrassaat u. s. w. in der bekannten Güte, haben wieder vorräthig

Werckmeister & Vincent,
am Kohlmarkt.

Trockenes büchen Klobenholz ist wieder zu haben, bey
Dan. Fr. Couriol.

Neuen Rig. Säleinsaamen, Baßmatten, feine Herbströbe in Säcken, Alborger und Berger Heringe verkauft zu billige Preise. H. C. Manger.

Patentbaumwolle und Seide zum Stricken und Sticken, Cichorien in ¼, ½, ¾ und ⅛ Pfunde, nebst mehreren Waaren zu billigsten Preisen, bey E. A. Müller, Breitestraße No. 360.

Libauer neuen Leinsaat zum billigen Preis, bey Schreiber & Comp., Krautmarkt No. 1053.

Neublau, Orlean, Grünspan, Pomeranzen- und Citronenschaalen, franz. Korken, Lorbeerblätter, Bamberger Pflaumen und baumwollenes Strickgarn, bey Carl Goldhagen.

Deux cheveaux de voiture écourtés et bai-clairs dont l'un est parfaitement dressé, sont à vendre. Lastadie No. 220.

Zwey egale hellbraune Wagenpferde mit starken Blessen, englisirt, wovon das eine schulmäßig zugeritten, sind zu verkaufen. Lastadie No. 220.

Eine zweysitzige Kutsche und ein halber Wagen, beyde in Federn hängend, mit eisernen Schwanenhälsen und Axen, stehen billig zum Verkauf; das Nähere grünen Paradeplatz No. 526.

Un carosse à deux personnes et un demi Chaise montés sur de ressorts et en cols de cigne et essieux de fer à vendre, Paradeplatz No. 526.

Häuserverkauf 2c. in Stettin.

Die Erben des verstorbenen Bäckermeister Kutz wollen ihr allhier in der Splietstraße sub No. 103 belegenes Haus nebst der dazu gehörigen, am Dammschen See bey der sogenannten Leingrube belegenen halben Hauswiese verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich am 20sten May dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, in dem gedachten Hause einzufinden. Stettin den 3ten März 1812. Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Ich bin willens meine beyden, unter No. 798 in der großen Dohmstraße, und No. 801 in der Pelzerstraße belegenen Häuser, so wie meinen unter No. 59 b. auf der Lastadie belegenen Speicher nebst dazu gehörigem Garten, aus freyer Hand zu verkaufen, und ersuche Kauflustige mit mir zu unterhandeln. von Essen.

Zu vermiethen in Stargard.

Eine Stube mit Meubel parterre, ist gleich zu beziehen, beym Färber Eichardt.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 542 ist ein sehr gutes Logis, eine Treppe hoch, bestehend in 1 Saal, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Speisekammer, gewölbter Keller und Holzgelaß, zu Johanni d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt gefälligst das hiesige Intelligenz-Comtoir. Stettin den 7ten April 1812.

Der hinter dem Königl. Salzmagazin auf der Oberwieck belegene Garten ist zu vermiethen, und sind die Bedingungen zu erfahren, Louisenstraße No. 740.

A louer le jardin situé pres du magasin de sel à l'Oberwieck et les conditions à apprendre Louisenstrasse No. 740.

Auf meinem Holzhofe in der Unterwieck No. 23 sind Remisen und Platzräume zu vermiethen. Dan. Fr. Couriol.

Eine ganze Hauswiese ist zu vermiethen, große Lastadie No. 198.

Bekanntmachungen.

Einem respectiven Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Niederlage von Damen- und Kinderstrohhüthen, Blumen und Bändern, in vorzüglicher Güte und ganz neuesten Geschmack, ganz neu assortirt ist; imgleichen auch wieder ganz neue Façons von Hüthen für Herren, lakirte Stiefelstulpen, und Schäfte von Kalb- und Roßleder erhalten habe. Ich bitte um gütigen Zuspruch, und bemerke zugleich, daß ich alles zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe. Stettin den 1sten April 1812. Friedrich W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Uhrmacher etablirt habe; ich empfehle mich demselben daher mit allen Arbeiten und Reparaturen, sowohl von Stuben- als Taschenuhren, und werde ich stets bemühet seyn, mir nicht allein durch gute Bedienung, sondern auch durch die billigste Behandlung, das Zutrauen meiner resp. Kunden zu erwerben. Auch wünsche ich einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen. Stettin den 13. April 1812. J. A. Sénéchal, Schuhstraße No. 857.

Wenn jemand einen Reisegesellschafter von hier oder von Stargard aus, nach Königsberg und Memel zu haben wünschet, der kann in der Zeitungs-Expedition ein Näheres erfahren. Stettin den 16ten April 1812.

Neuen Berger Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden habe ich erhalten. Stettin den 1sten April 1812. J. C. W. Stolle.

Wer eine metallene Glocke von ungefähr 100 ℔. verkaufen will, dem wird die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst einen Käufer nachweisen.

Zu Johanni d. J. wird in einer kleinen Stadt in einer Detailhandlung ein Ladendiener gesucht, der gute Atteste seiner Aufführung beybringen kann. Näheres zu erfragen Lastadie No. 93 in Stettin.

Der Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bestens; er verfertiget alle Sorten Mannskleider, und bittet, ihm Arbeiten anzuvertrauen, wodurch er bezeigen wird, daß nicht bloß Billigkeit, sondern auch saubere und geschmackvolle Arbeit, ihm das Vertrauen erwerben werden. Er wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

Die Frau des Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich bestens mit Stickereyen aller Art in Gold und Silber, besonders in Uniformenstickerey, und bittet, sie mit Aufträgen zu beehren; sie wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

L'épouse du tailleur Kolbe se récommande en toutes sortes de broderies en or et en argent; elle sait faire principalement les broderies des uniformes, et exécutera avec promptitude les ordres, dont on l'honnorera. Son logement se trouve Breitestrasse No. 368. Stettin le 16. Avril 1812.